

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	19	249-267	31.12.2009
--------------------------------	----	---------	------------

Flechtenfunde im Hausruckwald und seinen benachbarten Kulturlandschaften

G. NEUWIRTH

A b s t r a c t : A summary of 157 lichen species and 1 lichenicolous fungus from the Hausruckwald (Upper Austria) and its adjacent regions is presented.

K e y w o r d s : Lichens, biodiversity, Upper Austria.

Einleitung

Die Flechtenflora von Oberösterreich wurde in den letzten Jahren relativ ausführlich untersucht, wenn auch unter verschiedenen Voraussetzungen. Schwerpunkte der Publikationen waren das Donautal und Mühlviertel (BERGER 1999, 2000; PRIEMETZHOFFER 1999, 2005), teilweise wurden Untersuchungen aus dem Kalkalpenbereich vorgelegt (BREUSS 2004, 2008), allerdings kaum eine Studie aus dem Alpenvorland. Der Autor konzentrierte sich daher vor allem auf das Inn- und Hausruckviertel und konnte eine Reihe von Veröffentlichungen vorlegen, die sowohl systematischen, als auch immisionsökologischen Hintergrund hatten (NEUWIRTH & TÜRK 1993, NEUWIRTH 1998, 1999, 2000, 2005, 2008). Ältere Studien sind bereits von Franz P. Stieglitz aus dem 19. Jahrhundert bekannt (TÜRK & ÜBLAGGER 2000), aber auch E.W. RICEK berichtete über lichenologische Funde aus dem Hausruckgebiet (1970, 1983). In Verbindung mit einer Revision einer vegetationskundlichen Arbeit von E.W. RICEK am Grünberg bei Frankenburg aus dem Jahre 1965, entstand die Idee zu einer ausführlichen Flechtenuntersuchung im gesamten Hausruckgebiet, deren Ergebnisse hier vorgestellt werden sollen. Ziel der Untersuchungen in den genannten Naturräumen ist die Dokumentation der Flechtenvorkommen im Inn- und Hausruckviertel, wenn auch kaum neue Arten zu erwarten sind.

Methodik

Für die vorliegende Publikation wurden alle erfassbaren Funddaten der letzten Jahrzehnte aus dem Hausruckwald und der angrenzenden Regionen um Ampflwang und Frankenburg verwendet. Einbezogen wurden auch die Grenzregionen zwischen Hausruck- und Kobernauberwald, wie beispielsweise das Redltal südlich von Waldzell, da eine exakte Grenze zwischen den beiden Waldgebieten nicht zu ziehen ist. Den Großteil der

Belege bilden neue Funde des Autors aus den Jahren 2006-2008, die durch Vergleichsdaten mit anderen Funden aus teils historischen Veröffentlichungen ergänzt werden und im Privatherbar des Verfassers (Ng) hinterlegt sind. Eingearbeitet wurden zudem Belegdaten aus dem Herbarium Stieglitz in Kremsmünster, das von TÜRK & ÜBLAGGER im Jahr 2000 revidiert wurde. Alle Belege vom Grünberg bei Frankenburg werden in einer Sammlung des Gemeindeamtes Frankenburg aufbewahrt, einzelne Funde von O. Breuss befinden sich unter der Abkürzung Br im Herbar des Linzer Biologiezentrums. Soweit vorhanden, kennzeichnet eine Herbarnummer die Aufsammlungen. Dieser Nummer ist in Klammer eine Zahl angeschlossen, die den genauen Standort angibt. Der Großbuchstabe A bei manchen Belegen benennt ältere Belege, die in Aufnahmen integriert sind. Die Originalbelege von RICEK waren ursprünglich im Gemeindeamt Frankenburg deponiert, sind aber nicht mehr auffindbar. Belege von F.P. Stieglitz werden im Flechtenherbarium in der Stiftungssammlung der Sternwarte in Kremsmünster aufbewahrt.

Folgende Abkürzungen kennzeichnen die Belege:

Ng Herbarium Gerhard Neuwirth

Br Herbarium Othmar Breuß

R Ricek

Die Nomenklatur richtet sich nach HAFELLNER & TÜRK (2001), sowie nach HAWKSWORTH et al. (2008).

Das Untersuchungsgebiet

Der Hausruckwald erstreckt sich in weitem Bogen südlich der Ortschaften Waldzell Pramet und Eberschwang in den Abschnitten MTB 7846/ 7847 und MTB 7946/ 7847, wobei eine westliche Grenze zum Kobernaufewald willkürlich im Bereich des Redltales angenommen wird und zeigt die Struktur eines Mittelgebirges, dessen höchste Erhebung am Göbelberg 801 m erreicht. Östliche Begrenzungen sind in der Umgebung von Ampflwang anzunehmen, als markante Punkte im Gelände dienen Grünberg, Hofberg, Rothhauptberg, Göblberg und der Hobelsberg in unmittelbarer Nachbarschaft von Frankenburg. Das ausgedehnte Waldgebiet wird weitgehend forstwirtschaftlich genutzt, daher scheint ein Vergleich mit den angrenzenden Kulturlandschaften sinnvoll. Ziele der Untersuchungen waren auch die bekannten Wanderwege im Gemeindegebiet von Frankenburg, sowie der in unmittelbarer Nähe des Waldes gelegene Bahnhof Hausruck, daher scheinen auch einige anthropogene Flechtenstandorte auf.

Geologische Gesichtspunkte

Die Hausruckregion gehört geologisch der Molassezone an, die Österreichs Ostalpen im nördlichen Bereich über ihre gesamte Länge begleitet und entspricht geografisch dem Voralpenland. KRENMAYR et al. (2002) definieren die Gesteinsmaterialien überwiegend als Erosionsprodukte älterer Gesteinsformationen der Alpen, die durch tektonische Verschiebungen angehoben wurden. Schotter, Sande und Tone sedimentierten in unter-

schiedlichen Räumen, wobei der typische Schlier – ein mergeliger, meist feinsandiger Schluff – auf dem Schelf-, z.T. auch in den Beckenbereichen gebildet wurde. Die häufigen Braunkohlenflöze der ehemaligen Bergbaugebiete um Ampflwang sind Zeugen der ursprünglichen Sedimentation aus Brack- und Süßwasserabschnitten.

Ein weiterer geologischer Hinweis auf Millionen Jahre alte Ablagerungen sind die bekannten Hausruck- und Kobernauberwald-Schotter, als oberste Schicht der Süßwassermolasse im oberösterreichischen Raum. In der geologischen Analyse von KRENMAYR et al. (2002) werden sie als gelblich oder braun verfärbte Fein- oder Grobkiese beschrieben, die in einer karbonatischen Matrix teilweise verfestigt sind und schließlich Konglomerate bilden, bisweilen auch ganze Wände. Fallweise sind Sandlagen und Linsen zu finden, die Schrägschichten erkennen lassen. Die Gerölle werden von Quarzkiesel und Quarziten dominiert, Kalkgerölle spielen eine untergeordnete Rolle, wenn sie auch häufiger auftreten als in den Geröllen des Kobernauberwaldes.

Die Hausruckschotter stellen Ablagerungen eines nach NE entwässernden Fluss-Systems mit relativ hoher Strömungsgeschwindigkeit dar und bedecken den Kamm des Hausruck- und Kobernauberwaldes. Eine Besonderheit sind die auf den wasserstauenden Sedimenten der Kohletonserie abrutschenden und im Verband als Schollen abbrechenden Schichten. Diese Rutschkörper werden in beeindruckender Weise um den Hofberg und den Göblberg sichtbar (KRENMAYR et al. 2002).

Keinesfalls darf vergessen werden, dass die Bedeutung der Hausruckschotter nicht nur in ihrer Nutzung als Wirtschaftsfaktor, sondern vor allem in ihrer Funktion als regionaler Wasserspeicher und Grundlage eines Ökosystems liegt (SCHUBERT 2006).

Vegetation

Die dominanten Fichtenbestände (*Picea abies*) prägen als Monokulturen über weite Strecken das Erscheinungsbild des Hausruckgebietes. Diese in der Bauwirtschaft immer noch wesentliche Baumart zählt zu den ökologischen Altlasten in weiten Gebieten unserer Heimat. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Fichtenbestände unter 600 m Seehöhe aufgrund der deutlich nachweisbaren, globalen Erwärmung verändern, denn die Wachstumsbedingungen und zu hohen Keimtemperaturen für diese Baumart werden zunehmend problematischer.

Am Grünberg konnte ein großer Bestand von hochschäftigen Rotföhren (*Pinus sylvestris*) überleben und bildet heute den zentralen Teil eines kleinen Naturschutzgebietes. Der benachbarte Hofberg zeigt schöne Mischwaldbestände mit Rotbuche, Ahorn und Tannen-Fichten-Gesellschaften.

Im Redltal sind noch uralte Tannen zu finden, ein Refugium für manche im Gebiet bereits selten gewordene Flechtenarten (*Thelotrema lepadinum*, *Arthonia leucopellaea*, *Lecanactis abietina*).

Auffallend erscheinen im Hausruckwald die acidophilen Pflanzenarten wie Adlerfarn und Heidelbeere. An manchen Stellen (Grünberg) wächst ein ausgesprochen aggressiver Neophyt in Österreich, der bereits viele Lebensräume in unserem Land erobert hat: das asiatische Springkraut.

Entsprechend den sauren Borken vieler Bäume gestaltet sich auch die Flechtenflora.

Fundorte

- 1 Redltal zwischen Schreimoos und Walligen beiderseits der Straße. Flucht, Schönmoos, Redlwald, Kotweg, Freibachlweg, Seppenröth. MTB 7946/2 und 7946/4, 583-657 m. Meist geschlossene Forstgebiete, Wegränder und anthropogene Standorte.
- 2 Redleitner Waldwanderweg (125): Redleiten, Schweinegg, Bergleitner Taferl, Otzingen, Hilprigen. MTB 7946/2, ca. 600 m.
- 3 Frankenburg: Umgebung des Marktgebietes. MTB 7946/2.
- 4 Grünberg: Waldwanderweg, Haselbach, Schutzgebiet. MTB 7946/2, 575-620 m; zwischen den Siedlungen Halt und Unterfeizing.
- 5 Hofberg: Wanderweg Mayrhof bis Pehigen. MTB 7947/1, 577-758 m.
- 6 Rothhauptberg und Göblberg: Zwischen Mitterriegl und höchster Erhebung des Göblberges. MTB 7947/1, zwischen 659-801 m.
- 7 Hobelsberg: MTB 7946/2.
- 8 Albertsham: Weg zur Taufkapelle. MTB 7847/2, 607-620 m.
- 9 Urhamerberg: Wanderweg, MTB 7847/3; 685-696 m.
- 10 Eberschwang: Königsberg, MTB 7847/1; 515 - 520 m.
- 11 Kohlgrube: MTB 7847/3.
- 12 Haag am Hausruck: Luisenhöhe, MTB 7847/2; 525 m.
- 13 Bahnhof Hausruck: MTB 7847.
- 14 Gemeinde Ottwang: Rackering, Wasserbrunn, Nähe Bruckmühl; MTB 4778.
- 15 Ortsausfahrt Holzleithen: Waldrand und Kulturlandschaft MTB 4778.

Liste der nachgewiesenen Flechtenarten

Alloctetraria oakesiana (TUCK.) RANDLANE & THELL: 4

Im Untersuchungsgebiet nicht mehr nachweisbar! Der letzte Nachweis unter dem Taxon *Cetraria oakesiana* aus dem Jahre 1970 stammt von E.W. RICEK. Die äußerst immisionsanfällige Laubflechtenart konnte bis 1999 vom Verfasser an vier verschiedenen Standorten im benachbarten Kobernaüßwald nachgewiesen werden, nicht aber im Hausruckgebiet. Hohe Substratspezifität und klimatische Ansprüche.

Amandinea punctata (HOFFM.) COPPINS & SCHEIDEGG.: 6, 8, 13, 14

Die an sich häufige Art wurde nur spärlich auf *Quercus robur* gefunden. Ng 9357 (6), 9921, 9919 (8); ein seltener Fund auf silikatischem Schotter im Bahnhof Hausruck (NEUWIRTH 1999), Ng 4942 (13); auf *Pyrus* sp. Ng 10611 (14).

Arthonia leucopellaea (ACH.) ALMQ.: 1, 4

Zerstreut an alten Tannen am Grünberg und im Redltal. Ng 9407 (1) 8741, 8746 (4).

***Arthonia radiata* PERS.:** 4, 5, 6, 8

Verbreitet auf *Fagus sylvatica*, *Fraxinus excelsior*. Ng 8715 (4), 9119, 9150, 9158 (5), 9349 (6), 9915 (8). STIEGLITZ (1877) als *Arthonia vulgaris* in TÜRK & ÜBLAGGER (2000).

***Baeomyces rufus* (HUDSON) REBENTH.:** 4

Nachweis von RICEK (1965) am Grünberg. Vom Autor im gleichen Biotop auf Hanganriss am Haselbach nachgewiesen (Ng 8721).

***Bryoria fuscescens* (GYELN.) BRODO & HAWKSW.:** 4

RICEK (1965) als *Alectoria jubata* im mittleren Teil des Grünbergs an Föhren, Fichten und Tannen, die Nordseite bevorzugend.

***Buellia griseovirens* (TURNER & BORRER ex SM.) ALMB.:** 2, 4, 6

Auf *Acer pseudoplatanus* in Oberegg (Ng 9412), auf Rotföhren (*Pinus sylvestris*) am Grünberg (Ng 8620, 8622 c. Apo.!: 8706), sowie auf *Sambucus nigra* am Göblberg (Ng 9374).

***Calicium abietinum* PERS.:** 9

Leicht zu übersehen; Einzelfund auf *Picea abies* in Gemeinschaft mit *L. conizaeoides*. Ng 9850 (9).

***Caloplaca cerinelloides* (ERICHSEN) POELT:** 6

Vereinzelt auf *Sambucus nigra*; Ng 9372

***Caloplaca chlorina* (FLOT.) H. OLIVIER:** 6

Standort ist eine alte Ulme, die als Naturdenkmal ausgewiesen wurde und unter Schutz steht. Am Straßenrand dürfte ein gewisser Stickstoffeintrag wirksam sein, der das Wachstum fördert; Ng 9370.

***Caloplaca citrina* (HOFFM.) TH. FR. var. *citrina*:** 4, 6, 13

Die recht häufige, calcicole Flechtenart wurde mehrere Male auf anthropogenen Substanzen gefunden. Auf der kalkigen Umrahmung eines Marterls am Grünberg, auf Betonresten einer Bank (Ng 9173, 9174) und auf einer Waschbetonplatte am Eingang zum Wald des Göbelberges (Ng 9175, 9375). Ferner am Bahnhof Hausruck auf den Mörtelfugen einer Granitmauer Ng 4936 (13).

***Caloplaca decipiens* (ARNOLD) BLOMB. & FORSS.:** 13

Gemeinsam mit *Caloplaca citrina* auf Mörtelfugen einer Mauer am Bahnhof Hausruck. Ng 4937, 4939.

***Candelaria concolor* (DICKS.) STEIN.:** 4, 6

Auf *Acer platanoides*, *Fagus sylvatica*, *Quercus robur*; Ng 8698, 9047 (4); 9352 (6).

***Candelariella aurella* (HOFFM.) ZAHLBR. var. *aurella*:** 1

Auf Betoneinfassung einer Brücke im Redltal, Seppenröth; an nährstoffreiche oder anthropogene Substrate gebunden (Ng 9418).

***Candelariella reflexa* (NYL.) LETTAU:** 4, 5, 6, 14

Ng 9076 (leg. F. Lindlbauer), Br 26671 (5), Ng 9359 (6), 10606 (14).

***Candelariella vitellina* (HOFFM.) MÜLL.ARG.:** 13

Am offenen Gleiskörper im Bahnhof Hausruck. Ng 4943 (NEUWIRTH 1999).

***Candelariella xanthostigma* (ACH.) LETTAU:** 4, 5, 8, 14

Ng 8736, 9066, 9171, 9356 (4); 9154, 9184 (5); 9922 (8), 10614 (14).

***Cetraria islandica* (L.) ACH.:** 4

Fund von RICEK (1965), der die Art in den Übergangszonen vom Föhren- zum Fichtenwald, vielfach an Stellen mit gestörter Vegetation z.B. an Wegrändern beschreibt. Heute nicht mehr nachweisbar!

***Cetrelia cetrarioides* (DELISE ex DUBY) W.L. CULB. & C.F. CULB.:** 4

RICEK als *Parmelia cetrarioides* (1965).

***Cetrelia olivetorum* (NYL.) W.L. CULB. & C.F. CULB.:** 4, 10

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Ng 4898, 8714.

***Chaenotheca chrysocephala* (TURNER ex ACH.) TH. FR.:** 1, 4, 7

R (1965) am Grünberg; Ng 5110, 5194, 9398 (1); 6255 (4); 9450 (7).

***Chaenotheca ferruginea* (TURNER & BORRER) MIG.:** 1, 4, 5, 7, 9

R (1965) am Grünberg unter dem Namen *Chaenotheca melanophaea* (ACH.) Zw., als „Knopfflechte“. Sehr häufig; Ng 9386 (1); 8609, 8691, 8702, 8709, 8710, 8727, 9074 (4); 9190 (5); 9442 (7); 9849, 9860 (9).

***Cladonia arbuscula* (WALLR.) FLOT.:** 4

R (1965) als *Cladonia sylvatica*. Im Gebiet nicht mehr auffindbar.

***Cladonia arbuscula* (WALLR.) FLOT. em. RUOSS ssp. SQUARROSA (WALLR.) RUOSS:**

3 Funde von STIEGLITZ (1878) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000).

***Cladonia bellidiflora* (ACH.) SCHAER.:** 9

Einzelfund auf Baumstumpf. Ng 9852.

***Cladonia botrytes* (K.G.HAGEN) WILLD.:** 1, 4

Von RICEK bereits 1983 als ausgesprochen seltene Art zwischen dem Redltal und Ottokönigen, sowie vom Grünberg bei Hintersteining beschrieben. Nicht mehr nachweisbar.

***Cladonia cariosa* (ACH.) SPRENG.:** 8

Sehr seltene Art, die von RICEK vor einem aufgelassenen Bergwerkstollen bei Eberschwang erwähnt wird.

***Cladonia cenotea* (ACH.) SCHAER.:** 1, 4

2 Belege von STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000); R (1965) „an morschen Baumstümpfen in etwas sonniger Lage“ am Grünberg. Auf *Abies alba*, Ng 9405 (1).

***Cladonia coccifera* (L.) WILLD.:**

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000).

***Cladonia coniocraea* (L.) HOFFM.:** 1, 2, 3, 4, 5, 9

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000), R (1965); Ng 9397, 9402, 9403 (1); 9389, 9393, 9397, 9402, 9425 (2); 8730, 8734, 8743, 8746 (4); 9176, 9193 (5); 9429, 9846 (9).

***Cladonia crispata* (ACH.) FLOT. var. *crispata*:** 4

STIEGLITZ in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Relativ selten; Standort am Grünberg bei Frankenburg; Ng 9092.

***Cladonia deformis* (L.) HOFFM.:** 4

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Selten im Gebiet, nur am Grünberg gefunden; Fund von RICEK 1965; Ng 9090.

***Cladonia digitata* (L.) HOFFM.:** 2, 4, 6, 7, 9

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Häufige Art; R (1965) am Grünberg; Ng 9401 (1); 9429 (2); 8618, 8723, 9082 (4); 9384 (5); 9458 (7); 9855 (9).

***Cladonia fimbriata* (L.) FR.:** 1, 4, 5, 6, 9

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Häufig; R (1965); Ng 8605, 8746, 8732, 8733, 9086, 9091 (4); 9191 (5); 9363 (6); 9459 (7); 9845 (9).

***Cladonia furcata* (HUDS.) SCHRAD. subsp. *furcata*:** 4, 7

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Heute im Untersuchungsgebiet selten! Einzelfund von F. Lindlbauer am Hobelsberg bei Frankenburg; Ng 9447; RICEK (1965) 4, als „gabelige Säulenflechte“ zwischen *Calluna* oder in verwachsenen Sandgruben zwischen Gras.

***Cladonia gracilis* (L.) WILLD.:** 4

Ein überraschender, im Gebiet sehr seltener Fund am Grünberg, der die Angaben von RICEK bestätigt (Im *Callunetum* zusammen mit *Cladonia uncialis*)! Ng 9089 an einer Böschungskrone in wenigen Podetien.

***Cladonia macilenta* HOFFM. ssp. *floerkeana* (FR.):** 1, 4, 15

Ng A 360; Br (1), R (4) als *Cladonia floerkeana* (Fr.) Som.; Ng 9084 (4), 10737 (15).

***Cladonia macilenta* HOFFM. ssp. *macilenta*:** 4

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Von RICEK als *Cladonia bacillaris* erwähnt.

***Cladonia macrophylla* (SCHAER.) STENH.: 4**

Einzelfund an einem Erdanriss einer Böschungskrone am Grünberg; Ng 9087.

***Cladonia ochrochlora* FLÖRKE**

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000).

***Cladonia phyllophora* HOFFM.**

STIEGLITZ (1878) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000).

***Cladonia pyxidata* (L.) HOFFM.: 2, 4, 14**

Zerstreut in der gesamten Hausruckregion. Ng 9430 (2); 8731, 8745, 9085 (4), 10648 (14); von RICEK als *Cladonia chlorophaea* belegt (4).

***Cladonia rangiferina* (L.) WEBER ex F.H. WIGG.: 4**

Das von RICEK (1965) belegte Vorkommen am Grünberg dürfte seit längerer Zeit erloschen sein. Nicht mehr nachweisbar.

***Cladonia squamosa* HOFFM. var. *squamosa*: 1, 4**

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). RICEK (1965) am Grünberg; Ng 9399 (1); 8707, 8728, 9083, 9086, 9088 (4).

***Cladonia uncialis* (L.) WEBER ex WIGG.:**

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000).

***Coenogonium pineti* (SCHRADER ex ACH.) LÜCKING & LUMBSCH.: 4, 6**

Syn.: *Dimerella p.*; auf *Acer paltanoides*; Ng 8629, 8729 (4); 9365 (6).

***Collema fuscovirens* (WITH.) J.R. LAUNDON:**

STIEGLITZ (1878) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000).

***Dibaeis baeomyces* (L.) RAMBOLD & HERTEL: 4**

Von RICEK am Grünberg unter dem Synonym *Baeomyces roseus* als „Rosen- oder Pilzflechte“ vereinzelt am Wegrand, auf Sand und öfter nur „steril“ beschrieben. Leider nicht mehr nachweisbar!

***Evernia prunastri* (L.) ACH.: 4, 5, 14**

R (4); Ng 8611 (4), 9143 (5), 10625 (14).

***Flavoparmelia caperata* (L.) HALE: 4**

RICEK 1965 am Grünberg als *Parmelia caperata*. Konnte trotz sorgfältiger Suche nicht gefunden werden. Möglicherweise ein Opfer immissionsökologischer Belastungen.

***Graphis scripta* (L.) ACH.: 4, 5, 7**

Wird erstaunlicherweise in der Liste von RICEK nicht erwähnt, wurde aber vermutlich übersehen! Ng 8716, 8717, 8719 auf *Acer pseudoplatanus* (4); 9188 (5); 9457 (7).

***Hafelia disciformis* (FR.) MARBACH & H. MAYRHOFER:**

STIEGLITZ (1877) als *Buellia parasemos* in TÜRK & ÜBLAGGER (2000).

***Hypocenomyce scalaris* (ACH.) M. CHOISY: 4, 6, 7, 9, 14**

Häufig auf Nadelbäumen *Abies alba*, *Picea abies*, *Pinus sylvestris*; von RICEK (1965) mit dem Synonym *Psora ostreata* HOFF. beschrieben; Ng 8704, 8726, 9079, 9099, 9168 (4); 9382 (6); 9443 (7); 9843, 9848, 9858 (9), 10629 (14).

***Hypogymnia farinacea* ZOPF: 4**

Seltener Fund auf *Abies alba* Ng 8630 (4). R (4) als *Parmelia farinacea*.

***Hypogymnia physodes* (L.) NYL.: 1, 4, 6, 7**

Euryöke Art auf verschiedenen Bäumen; RICEK (4) als *Parmelia physodes* (L.) ACH.; Ng 9408 (1); 8603, 8608, 8628 (*Rhannus frangulus*), 9072, 9327 (4); 9345 (6); 9445 (7).

***Icmadophila ericetorum* (L.) ZAHLB.: 4**

RICEK beschreibt die „Heideflechte auf Rohhumusdecken am Rande der Sandgruben, in schattiger Lage auch auf Sand; an mulmig-moderigen Nadelholzstümpfen besonders auf der Schattenseite, oft zusammen mit *Georgia pellucida* und *Cladonia digitata*“. Vom Autor auf einem Fichtenstumpf in Gemeinschaft mit Myxomyceten aufgefunden; Ng 9109 (4).

***Imshaugia aleurites* (ACH.) S.L.F. MEYER: 1, 4, 7**

Die von RICEK als *Parmeliopsis aleurites* beschriebene Flechtenart bevorzugt Coniferen wie *Pinus sylvestris* und *Picea abies*, besiedelt aber auch Laubbäume (*Acer pseudo-platanus*, *Tilia cordata*). Ng A 355, 5195, 6233, 6237 (1); 8607, 8705, 8744, 9073, 9167 (4); 9452 (7).

***Lecanactis abietina* (ACH.) KÖRB.: 1, 4, 7**

Auf Nadelbäumen im Redltal; Ng 6249, 6250, 6253, 9406, 9412 (1); 9093 (4); 9451 (7).

***Lecania cyrtella* (ACH.) TH.FR.: 5, 6**

Im Gebiet immer auf *Sambucus nigra*, aber nicht häufig. Ng 9163 (5), 9373 (6).

***Lecanora albella* (PERS.) ACH.: 5**

STIEGLITZ (1877) als *Lecanora pallida* in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Ng, Br (5).

***Lecanora albescens* (HOFFM.) BRANTH. & ROSTRUP: 13**

Auf Mörtel einer Granitmauer am Bahnhofsbereich von Hausruck. Ng 4941.

***Lecanora allophana* NYL.: 4, 14**

RICEK beschreibt im Jahre 1965 die „Kuchenflechte“ vom Grünberg unter dem Namen *Lecanora subfusca* auf der Rinde einer jüngeren Eiche. Ng 10637 (14).

***Lecanora argentata* (ACH.) MALME: 4, 5, 14**

Ng 8738, 8740, auf *Quercus robur*; 10639 (14) auf *Fraxinus excelsior*; Br (5).

***Lecanora carpinea* (L.) VAINIO: 5**

Eine toxitolerante Flechtenart auf *Fraxinus excelsior*. Ng 9177, 9179 (5).

***Lecanora conizaeoides* NYL. ex CROMBIE: 9, 11**

Sehr konkurrenzstarke, toxitolerante Art auf *Picea abies*, die sich leider ausbreitet. Zeigt immissionsökologische Belastungen an! Ng 5147 (11), 9851, 9859 (9).

***Lecanora chlarotera* NYL.: 4, 5, 6, 7, 8, 14**

STIEGLITZ (1878) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Ng 8700, 8738, 9063 (4); 9118, 9138, 9146, 9161 (5); 9350, 9352, 9353 (6); 9456 (7); 9906, 9909, 9912, 9916 (8), 10635 (14).

***Lecanora dispersa* (PERS.) SOMMERF.: 1, 6**

Auf Beton einer Brückeneinfassung im Redltal Ng 9419 (1), sowie auf den Resten einer Waschbetonplatte am Waldeingang zum Göbelberg Ng 9376 (6).

***Lecanora expallens* ACH.: 6**

Die konkurrenzstarke Flechtenart wurde vom Autor mehrmals im Kobernaußerwald aufgefunden. Im Hausruckgebiet großflächig auf der Rinde von *Quercus robur* am Göbelberg (Ng 9380). Ebenfalls ein Indikator für Immissionen.

***Lecanora hagenii* (ACH.) ACH.: 6**

Einziger Fund am Straßenrand des Rothhauptberges auf *Fagus sylvatica*. Ng 9352.

***Lecanora polytropa* (EHRH. ex HOFFM.) RABENH.:**

Auf Bahnschotter der Gleisanlagen mehrmals gefunden. Ng 4851, 4945, 5164.

***Lecanora pulicaris* (PERS.) ACH.: 1, 4, 6, 8**

Auf unterschiedlichen Baumarten: A 70 (1) *Picea abies*, A 71 (1) *Salix caprea*, Ng 8722 (4) *Picea abies*, Ng 8735 (4) *Rhamnus frangulus*, Ng 9348 (6) *Pinus sylvestris*, Ng 9918 *Betulus pendula* (8).

***Lecanora saligna* (SCHRAD.) ZAHLB.: 5, 12**

Auf Totholz Ng 9333, 9335 (5); Ng 4871.

***Lecanora sambuci* (PERS.) NYL.: 5, 6**

Br (5, 6).

***Lecanora subrugosa* NYL.: 5**

Seltener Fund vom Hofberg bei Frankenburg, Br 26668.

***Lecanora symmicta* (ACH.) ACH. var. *symmicta*: 4**

Ng 9044.

***Lecidella achristotera* (NYL.) HERTEL & LEUCKERT: 4, 5, 8**

Ng 9172 (4), 9120, 9139, 9153 (5), 9905 (8).

***Lecidella elaeochroma* (ACH.) M. CHOISY: 1, 4, 5, 6, 8, 14**

Ng 6269 (1); 8699, 9067, 9169 (4); 9145, 9146, 9161 (5); 9352 (6); 9920, 9914 (8), 10620 (14). Weit verbreitet im Untersuchungsgebiet.

***Lecidella euphorea* (FLÖRKE) HERTEL: 6**

Br (6).

***Lecidella stigmathea* (ACH.) HERTEL & LEUCKERT: 4, 8**

Auf den Resten eines Betonsockels am Grünberg, sowie auf einem Grenzstein am Waldrand nahe Albertsham, Ng 9917.

***Lepraria incana* (L.) ACH.: 1, 4, 6, 7, 9, 14**

Die weit verbreitete Gattung *Lepraria* bereitet bei der Bestimmung immer Probleme und benötigt häufig eine chromatographische Analyse (TLC). In den vorliegenden Fällen scheint aber die Diagnose durch chemische Test-Reaktionen und Färbungen infolge UV-Lichts abgesichert. Ng 6241 (1); 8604, 8712, 8724, 8725, 9078, 9182 (4); 9364 (6); 9444, 9454 (7); 9847; 9857 (9), 10615.

***Lepraria lobificans* NYL.: 1, 12**

Immer auf *Fagus sylvatica* gefunden. Ng 5180 (1); 4873 (12); ein beeindruckendes Lager mit den Maßen 200 × 15 cm, vertikal auf der Rinde von *Fagus sylvatica* wachsend, zeigt sich im Redltal, Ng 9388.

***Lichenomphalina umbellifera* (L.FR.) QUELET: 4**

Auf Wurzeln und Erde von *Pinus sylvestris* an einer Böschungskrone. Ng 9110.

***Lobaria pulmonaria* (L.) HOFFM.:**

Als *Sticta pulmonaria* (STIEGLITZ 1878) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Heute im Hausruckwald vermutlich ausgestorben!

***Melanelixia fuliginosa* (FR. ex DUBY) O. BLANCO: 2, 4, 5, 6, 7, 8**

Syn.: *Melanelia fuliginosa*

R (4); Ng 9423 (2); 8718, 8737, 9097 (4); 9181 (5); 9358 (6); 9446 (7); 9904 (8).

***Melanohalea exasperatula* (NYL.) ESSL.: 4, 5, 6, 12, 14**

Syn.: *Melanelixia ex.*, *Parmelia ex.*;

Ng 8700, 8701, 9041 (4); 9123, 9339, 9343 (5); 9381 (6); 4887 (12), 10656 (14).

***Menegazzia terebrata* (HOFFM.) A. MASSAL.: 1, 4**

Von RICEK (1983) unter dem Namen *Parmelia pertusa* am Tiefenbach bei Redl erwähnt, weiters vom Grünberg an Tannen. Bereits 1965 als sehr selten bezeichnet!

***Micarea lignaria* (ACH.) HEDL. var. *lignaria*: 1**

RICEK erwähnt die Art 1983 unter dem Synonym *Bacidia lignaria* und beschreibt „ein reichliches Vorkommen der Flechte an der Böschung der Straße Fornach-Waldzell“ (Redltal).

***Micarea micrococca* (KÖRB.) GAMS ex COPPINS:**

Redltal, Weg Redlhof Schönmoos, Br (1).

***Micarea cf. prasina* FR.: 1**

Br; Ng 5178

***Naetrocymbe punctiformis* (PERS.) R.C. HARRIS: 5**

Br (5); Ng 9117, 9162, 9337 (5).

***Normandina pulchella* (BORRER) NYL.: 14**

Typischer Standort an Obstbäumen; Ng 10604

***Opegrapha rufescens* PERS.: 4**

Einzelfund auf *Acer campestre* vom Grünberg, Ng 9052

***Parmelia saxatilis* (L.) ACH.: 4, 7**

RICEK vom Grünberg zusammen mit „*Cetraria glauca*“; Ng 9099, auf *Acer pseudoplatanus*. Ng 8708 auf *Picea abies* (4); 9448 auf Totholz von *Fagus sylvatica* am Hobelsberg.

***Parmelia sulcata* TAYLOR: 2, 4, 5, 6, 8, 14**

Bereits von RICEK (1965) erwähnt. Kommt relativ häufig im Untersuchungsgebiet vor, zeigt aber gelegentlich deutliche Schäden, die vermutlich immissionsbedingt auftreten (Ng 9072). Ng 9424 (2); 9043, 9056, 9072, 9095, 9098 (4); 9141 (5); 9347 (6); 9901 (8), 10623 (14).

***Parmelina tiliacea* (HOFFM.) HALE: 4, 5, 6, 14**

Ein verbreiteter Epiphyt auf Totholz Ng 8703 (4), *Acer pseudoplatanus* Ng 9069 (4); *Quercus robur* 9142 (5); 9368 (6), *Pyrus* sp. 10604 (14).

***Parmeliopsis ambigua* (WULFEN) NYL.: 1, 4, 9, 12**

R (1965) an der Basis von Föhren und Fichten; Ng 6238 (1); 9892 (9); 4893 (12).

***Parmeliopsis hyperopta* (ACH.) ARNOLD: 1, 6**

Auf *Picea abies* im Redltal Ng 9400 (1); auf *Quercus robur* am Göbelberg. Ng 9379 (6).

***Parmotrema crinitum* (ACH.) CHOISY**

STIEGLITZ (1877) als *Parmelia perforata* (Novität f.Ob.Öst.!) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000).
Heute nicht mehr nachweisbar.

***Peltigera didactyla* (WITH.) J.R. LAUNDON var. *didactyla*: 4**

Von RICEK (1965) am Grünberg als *Peltigera spuria* beschrieben.

***Peltigera praetextata* (FLÖRKE ex SOMMERF.) ZOPF: 7**

Großes Lager auf *Acer pseudoplatanus*. Ng 9449.

***Pertusaria albescens* (HUDS.) M. CHOISY & WERNER var. *albescens*: 1, 4, 5, 14**

Auf diversen Laubbäumen: Ng 9410, 9412 (1); 8713, 9094, 9100 (4); 9140 (5), 10616, 10624 (14).

***Pertusaria amara* (ACH.) NYL.: 1, 4**

Die „Bitterflechte“ Art kommt wesentlich seltener vor als die verwandte Species *Pertusaria albescens*. R (1965); A 64 (1), Ng 5192, 6244 (1); 9065 (4).

***Pertusaria constricta* ERICHSEN: 5**

Die auf ozeanisch, niederschlagsreiche Standorte spezialisierte Art besiedelt in der Region die glatte Rinde von *Fagus sylvatica* am Hofberg bei Frankenburg. Br 26670.

***Pertusaria leioplaca* DC.: 5**

Auf *Fagus sylvatica* und *Fraxinus excelsior* regelmäßig vorkommend. Ng 9137, 9155, 9187, 9185, 9329 (5).

***Phaeophyscia orbicularis* (NECK.) MOBERG: 5, 6, 14**

Besiedelt am Hofberg *Fraxinus excelsior* Ng 9180, am Rothauptberg *Sambucus nigra*; Ng 9371, sowie in der Gem. Ottwang *Pyrus* sp. 10622 (14).

***Phlyctis argena* (SPRENG.) FLOT.: 2, 4, 5, 8, 14**

Ng 9422, 9427 (2); 8606, 8702, 9049 (4); 9121 (5); 9923 (8), 10613 (14).

***Physcia adscendens* (FR.) H.OLIVIER: 1, 6, 14**

A 69 (1); Ng 9361 (6), *Pyrus* sp.10609 (14) .

***Physcia aipolia* (EHRH. ex HUMB.) FÜRNR.: 4, 12**

Auf unterschiedlichen Baumarten: *Abies alba* und *Acer* sp., Ng 8694, 9042, 9048 (4); auf *Pyrus* sp. Ng 4891 (12).

***Physcia caesia* (HOFFM.) FÜRNR. var. *caesia*: 1**

Entsprechend der Strukturierung des Untersuchungsgebiet nur selten zu finden. An einer Betoneinfassung einer Brücke über den Redlbach im Redlbachtal gefunden, aber aus Umweltschutzgründen nicht abgenommen.

***Physcia stellaris* (L.) NYL.:** 4, 5, 6, 8, 14

Die markante Laubflechtenart besiedelt Totholz und lebende Substrate. Ng 9114, 9166 (4); 9334, 9338, 9341 (5); 9382a (6); 9911 (8); 10640 (14).

***Physcia tenella* (SCOP.) DC.:** 4, 5, 6, 14

Die häufigste Vertreterin der *Physcia*-Gruppe. Ng 8693, 9045, 9096 (4); 9183, 9342 (5); 9362, 9369 (6), 10618 (14).

***Physconia distorta* (WITH.) J.R. LAUNDON:**

Ng 10650.

***Physconia grisea* (LAM.) POELT:** 6, 15

Ng 10737, Br.

***Physconia perisidiosa* (ERICHSEN) MOBERG:**

Einzelnachweis von O. Breuß im Redltal.

***Placynthiella icmalea* (ACH.) COPPINS & P. JAMES:** 5

STIEGLITZ (1877) als *Biatora fuliginea* in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Auf Wurzeln von *Pinus sylvestris*: Br (5). Ng 9112.

***Placynthiella uliginosa* (SCHRAD.) COPPINS & P. JAMES:** 4

STIEGLITZ (1877) als *Biatora uliginosa* in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Schwer zu erkennen am Boden über der Wurzel von *Pinus sylvestris*. Ng 8742, 9108 (4). R (1965) auf Rohhumus mit dem Synonym *Biatora uliginosa* beschrieben.

***Platismatia glauca* W.L. CULB. & C.F. CULB.:** 1, 4

R (4) als *Cetraria glauca*. Auf *Picea abies* Ng 6235 und *Abies alba* Ng 9113.

***Polysporina simplex* (DAVIES) VEZDA:** 6

Am Weg von Mitterriegel zum Rothauptberg. Br (6).

***Porpidia crustulata* (ACH.) HERTEL & KNOPH:** 4

STIEGLITZ (1877) als *Lecidea crustulata* in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). R (1965) als *Lecidea crustulata* auf Quarzitgröll in einer Sandgrube im NE-Teil des Grünbergs aufgefunden, vom Autor auf einer Böschungskrone und kleinen Kieselsteinen am Wegrand. Ng 9101, 9104.

***Protoblastenia rupestris* (SCOP.) J. STEINER var. *rupestris*:** 4

Die an sich häufige, calcicole Flechtenart kommt vorwiegend im Gebirge vor und hat im Hausruckgebiet Seltenheitswert, da die entsprechenden Kalkgesteine fehlen. Sie besiedelt das Betongewicht eines Schrankens an der Forststraße. Ng 9102.

***Protoparmeliopsis muralis* (SCHREB.) M. CHOISY: 15**

Auf Graniteinfassung der Straße in Holzleithen.

***Pseudevernia furfuracea* (L.) ZOPF var. *furfuracea*: 4, 14**

Reichlich am Grünberg vorhanden und bereits 1965 von RICEK nachgewiesen. Ng 8610, 8733, 8747, 9054, 9061, 9103, 9114, 10652.

***Pseudevernia furfuracea* (L.) ZOPF var. *ceratea*: 14**

Ng 10629 (14) auf Brettern (Totholz) eines Stadels in Wasserbrunn!

***Pseudosagedia aenea* (WALLR.) HAFELLNER & KALB: 4, 5, 12**

Am Grünberg von F. Lindlbauer auf *Picea abies* nachgewiesen; det. G. Neuwirth Ng 9089; vom Autor an mehreren Standorten nachgewiesen. Ng 9077 (4), 4882 (12). Weiters am Hofberg aufgefunden: Ng 9156 (*Fagus sylvatica*), 9185, 9189 (*Fraxinus excelsior*).

***Pseudosagedia chlorotica* (ACH.) HAFELLNER & KALB: 5, 8, 15**

Am Hofberg an einer Böschung der Forststraße, Ng 9192 (5); auf Kieselsteinchen am Sulberg bei Arming. Ng 5108, Holzleithen Ng 10737.

***Punctelia jeckeri* (ROUM.) KALB: 4**

Synonym: *Punctelia ulophylla* (Ach.) van Herk & Aptroot.

Nur 2 Funde auf *Quercus robur*. Ng 8696, 8697.

***Pyrenula laevigata* (PERS.) ARNOLD:**

STIEGLITZ (1878) als *Pyrenula glabrata* Mass. in TÜRK & ÜBLAGGER (2000).

***Pyrenula nitida* (WEIGEL) ACH.: 5**

Ein größeres Lager auf *Fagus sylvatica* am höchsten Punkt des Hofberges. Ng 9157; Br.

***Ramalina farinacea* (L.) ACH.:**

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000).

***Ramalina fraxinea* (L.) ACH. var. *fraxinea*: 14**

Ng 10627(14) auf *Juglans regia*.

***Ramalina pollinaria* (WESTR.) ACH: 6, 14**

Besiedelt eine alte Ulme am Rothauptberg (Naturdenkmal) Ng 9367 und *Juglans regia* in Wasserbrunn Ng 10628 (14).

***Rhizocarpon distinctum* TH.FR.**

Besiedelt die Gesteinsplatten einer Aussichtswarte am Weg zum Göbelberg. Br (6).

***Sarcogyne regularis* KÖRB.: 4**

STIEGLITZ (1878) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000) als *Sarcogyne pruinoso* auct. In Gemeinschaft mit *Protoblastenia rupestris* auf dem Betonblock eines Schrankens an Eingang zum Forstweg. Ng 9103. Aufgrund der fehlenden Substrate selten.

***Staurothele areolata* (ACH.) LETTAU: 13**

Mörtelfugen einer Granitmauer (Ng 4938, 4940) und an staubimprägnierten Silikatgesteinen Ng 4946, 4953, 4971.

***Stenocybe maior* NYL. ex KÖRB.: 1**

Einzelfund im Redltal. Br 27577. Selten.

***Thelotrema lepadinum* (ACH.) ACH.: 1, 7**

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Nur im ozeanisch getönten Redltal am Freibachweg gefunden. Selten. Ng 9409 (1); 9455 (7).

***Trapeliopsis granulosa* (HOFFM.) LUMBSCH: 4**

Auf Wurzeln von *Pinus sylvestris* am Grünberg, Ng 9111. Bereits von RICEK (1965) am selben Ort auf der „herabhängenden Rohhumusdecke einer Sandgrube“ unter dem Synonym *Biatora granulosa* nachgewiesen.

***Trapeliopsis viridescens* (SCHRAD.) COPPINS & P. JAMES:**

STIEGLITZ (1877) als *Biatora viridescens* in TÜRK & ÜBLAGGER (2000).

***Usnea ceratina* ACH.: 4**

Die von RICEK am Grünberg an Tannenstämmen nachgewiesene Flechtenart konnte nicht mehr aufgefunden werden !

***Usnea florida* (L.) WEBER ex WIGG.: 4**

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). RICEK (1965) im mittleren Teil des Grünbergwaldes vor allem nordseitig exponiert an Föhren, Fichten und Tannenstämmen. Nicht mehr auffindbar !

***Usnea hirta* (L.) WEBER ex WIGG.: 4**

Jungwuchs auf Totholz am Haselbach, Ng 9060; R (1965).

***Verrucaria aquatilis* MUDD.: 1**

Auf Steinchen im Bach, Redltal, Abzweigung Seppenröth; Ng 9417.

***Verrucaria amylacea* HEPP in ARNOLD: 5**

Besiedelt Kalksteinchen und Dolomit, am Hofberg auf Kalkblock im Mischwald (Br 26678). O. Breuß beschreibt die Art weiters aus dem Salztal bei Windischgarsten im Jahre 2008 (Br 26094).

***Verrucaria endocarpoides* SERV.: 5**

Auf Kalkblock im Buchenmischwald am Hofberg bei Frankenburg (Br 26689). Weitere Funde in den Kalkalpen, Reichraminger Hintergebirge (2008), det. Br (26140).

***Verrucaria fusca* PERS.: 5**

Br 26692, det. O. Breuss.

***Verrucaria hydrela* ACH.: 1, 4**

Am Haselbach auf Kieselsteinen. Ng 9107 (4); Br (1) 27599, det. O. Breuss.

***Verrucaria memnonia* (KÖRB) ARNOLD: 4, 5**

Selten. Böschung mit Konglomeraten an der Ostseite des Hofberges neben der Forststraße.

Br 26691. O. Breuss erwähnt die Flechtenart von Weyer Land, NW von Altenmarkt bei St. Gallen, OÖ (Br 22871). Ng 9106 (4), leg. F. Lindlbauer, det O. Breuss.

***Verrucaria muralis* ACH.: 4, 5**

STIEGLITZ (1877) in TÜRK & ÜBLAGGER (2000). Im Haselbach am Grünberg auf Steinchen; Ng 9105 (4); leg. F. Lindlbauer, det. O. Breuss. An einer Böschung auf kleinen Steinen, Ng 9332 (5), det. O. Breuss.

***Verrucaria nigrescens* PERS.: 5, 14**

Konglomeratsteine an einer Böschung; am Rande eines Brunnens in Wasserbrunn Ng 10634 (14).

***Verrucaria reithrophila* ZSCH.: 1**

In einem Quellbach bei Seppenröth auf Kieselsteinchen. Nach WIRTH (1995) amphibisch oder nur kurz auftauchend in kalten und klaren Gewässern. Br 27597.

***Verrucaria subdolosa* SERV.: 5**

Auf Kalkblock im Buchenmischwald an einer Böschung der Ostseite des Hofberges bei Frankenburg. Die Species wurde von G. Neuwirth & O. Breuss an diesem Standort erstmals in Österreich nachgewiesen, von O. Breuss identifiziert und publiziert (Br 26658). Scheint im südlichen Europa weit verbreitet zu sein (BREUSS 2008).

***Vulpicida pinastri* (SCOP.) J.E. MATTSON & M.J. LAI: 4**

R (1965) als *Cetraria pinastri*.

***Xanthoria candelaria* (L.) TH.FR.: 6**

Auf alter Ulme am Straßenrand Richtung Göbelberg. Ng 9366, Br.

***Xanthoria elegans* (LINK) TH.FR.: 15**

Auf Graniteinfassung eines Gehsteiges.

***Xanthoria fulva* (HOFFM.) POELT & PETUTSCHNIG: 6**

Gleicher Standort wie *X. candelaria*. Br.

***Xanthoria parietina* (L.) TH.FR.: 1, 4, 5, 6, 8**

Weit verbreitet. Ng 8693, 9046, 9068, 9114, 9360 (4); 9336, 9344 (5); 9913 (8); Br (1, 5, 6).

***Xylographa parallela* (ACH.:FR.) BEHEN & DESBERGER: 5**

Einziger Fund auf Totholz von *Sambucus nigra*. Ng 9194. Die Art scheint seltener zu werden.

Lichenicoler Pilz:

***Vouauxiella lichenicola* (LINDSAY) PETRAK & H. SYDOW: 4, 6**

Vom Autor auf den Apothecien von *Lecanora chlarotera* Nyl. aufgefunden, die Rinde von *Picea abies* besiedelt Ng 9146 (4). O. Breuss konnte die Art am Göbelberg ebenfalls auf *L. chlarotera* belegen.

Dank

Mein besonderer Dank gilt dem Naturschutzbund Frankenburg am Hausruck, vertreten durch Herrn Josef Wadl, der mich zu einer lichenologischen Kartierung am Grünberg einlud, aus der schließlich die Idee für diese Publikation geboren wurde. Ferner bedanke ich bei Herrn Univ. Doz. Dr. Othmar Breuß (Wien) für seine wichtigen Beiträge und Bestimmungen zur Gattung *Verrucaria*, gelegentliche gemeinsame Exkursionen im Gebiet, sowie zahlreiche Fachdiskussionen. Einige Arten wurden von Herrn Franz Lindlbauer (Pattighamried), der mich bei einigen Exkursionen begleitete, gesammelt. Dafür sei ihm ebenfalls herzlich gedankt.

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit präsentiert eine Zusammenfassung der Fundorte und Belege im Gebiet des Hausruckwaldes und der angrenzenden Regionen. Berücksichtigt wurden alle erfassbaren Nachweise seit dem 19. Jahrhunderts und neuere, verfügbare Publikationen von Autoren, die Bezug zum Hausruckgebiet haben. Das Ergebnis von 157 Flechtenarten und einem lichenicolen Pilz zeigt eine beachtenswerte Artendiversität. Vor allem die vielen Taxa innerhalb der Gattungen *Cladonia* (18 Arten), *Lecanora* (16) und *Verrucaria* (10 Arten) ergeben ein bemerkenswertes Resultat.

Literatur

- BERGER F. (1999): Kompilierte Liste weiterer Flechtenfunde aus dem unteren Rannatal (Mühlviertel, Oberösterreich, Österreich) und Aspekte zur dessen Unterschutzstellung. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 7: 181-203.
- BERGER F. (2000): Die Flechtenflora der Schlögener Schlinge im oberösterreichischen Donautal. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 9: 369-451.
- BREUSS O. (2004): Neue Flechtenfunde, vorwiegend pyrenocarper Arten, aus Oberösterreich. — Österr. Zeitschrift f. Pilzkunde 13: 267-275.
- BREUSS O. (2008): Neue Flechtenfunde, vorwiegend pyrenocarper Arten, aus Oberösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 18: 271-276.

- HAFELLNER J. & R. TÜRK (2001): Die lichenisierten Pilze Österreichs – eine Checkliste der bisher nachgewiesenen Arten mit Verbreitungsangaben. — *Stapfia* **76**: 1-167.
- HAWKSWORTH D.L., BLANCO O., DIVAKAR P.K., AHTI T., CRESPO A. (2008): A first checklist of parmelioid and similar lichens in Europe and some adjacent territories, adopting revised generic circumscriptions and with indications of species distributions. — *Lichenologist* **40**: 1-21.
- KRENMAYR H.G., HOFMANN T., MANDL G.W., PERESSON H., PESTAL G., PISTOTNIK J., REITNER J., SCHARBERT S., SCHNABEL W., SCHÖNLAUB H.P. (2002): Rocky Austria – eine bunte Erdgeschichte Österreichs. — Geologische Bundesanstalt. 1-63.
- NEUWIRTH G. (1998): Untersuchungen zur Flechtenflora von Ried im Innkreis (Oberösterreich) unter Berücksichtigung immissionsökologischer Aspekte. — *Beitr. Naturk. Oberösterreich* **6**: 31-47.
- NEUWIRTH G. (1999): Interessante epilithische und epigaeische Flechtenfunde an Gleiskörpern und begleitenden Bahnanlagen im Inn- und Hausruckviertel. — *Beitr. Naturk. Oberösterreich* **7**: 159-167.
- NEUWIRTH G. (2000): Untersuchungen zur Kenntnis der epilithischen Flechtenflora im Stadtgebiet von Ried im Innkreis (Oberösterreich). — *Österr. Zeitschrift f. Pilzkunde* **9**: 1-10.
- NEUWIRTH G. (2005): Die Flechtenflora des Kobernaufewaldes (Oberösterreich). — *Beitr. Naturk. Oberösterreich* **14**: 361-396.
- NEUWIRTH G. (2008): Die Flechtenvegetation am Grünberg bei Frankenburg. Revision einer vegetationskundlichen Arbeit von E.W.Ricek. — *ÖKO.L* **30/1**: 22-29.
- NEUWIRTH G. & R. TÜRK (1993): Epiphytische Flechtengesellschaften im Innviertel (Oberösterreich). — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* **1**: 47-147.
- PRIEMETZHOFFER F. (1999): Die Flechtenflora der Stadtmauern von Freistadt (Oberösterreich). — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* **7**: 127-141.
- PRIEMETZHOFFER F. (2005): Silikat- und bodenbewohnende Flechten im Mittleren und Unteren Mühlviertel (Oberösterreich, Austria). — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* **14**: 71-146.
- RICEK E.W. (1965): Die Vegetation im Grünberg bei Frankenburg. — *Jahrbücher des oberösterreichischen Musealvereins* **110**: 454-491.
- RICEK E.W. (1970): *Cetraria oakesiana* Tuck. im Hausruckwald (Oberösterreich). — *Herzogia* **1**: 465-467.
- RICEK E.W. (1983): Einige Flechtenfunde aus dem Attergau, Hausruck- und Kobernaufewald. — *Linzer. biol. Beitr.* **14** (1): 147-155.
- RUPP CH. & D. VAN HUSEN (2007): Zur Geologie des Kartenblattes Ried im Innkreis — Geologische Bundesanstalt. Arbeitstagung 2007 der Geologischen Bundesanstalt Blatt **67** Grünau im Almtal und Blatt 47 Ried im Innkreis. Linz 7.-11.Mai 2007: 73-112.
- SCHUBERT G. (2006): Erläuterungen zur Hydrogeologischen Karte von Österreich I : 500000. geologische Bundesanstalt Wien: 3-21.
- TÜRK R. & J. ÜBLAGGER (2000): Die Flechten im Flechtenherbarium von Franz P. Stieglitz in der Stiftsammlung der Sternwarte in Kremsmünster. — *Jb. Oö. Mus.-Ver.*, Bd. **145/1**: 217-337.

Anschrift des Verfassers: Dr. Mag. Gerhard NEUWIRTH
 Rabenberg 41
 A-4910 Ried/Tumeltsham, Austria
 E-Mail: gerhard.neuwirth@tele2.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [0019](#)

Autor(en)/Author(s): Neuwirth Gerhard

Artikel/Article: [Flechtenfunde im Hausruckwald und seinen benachbarten Kulturlandschaften 249-267](#)